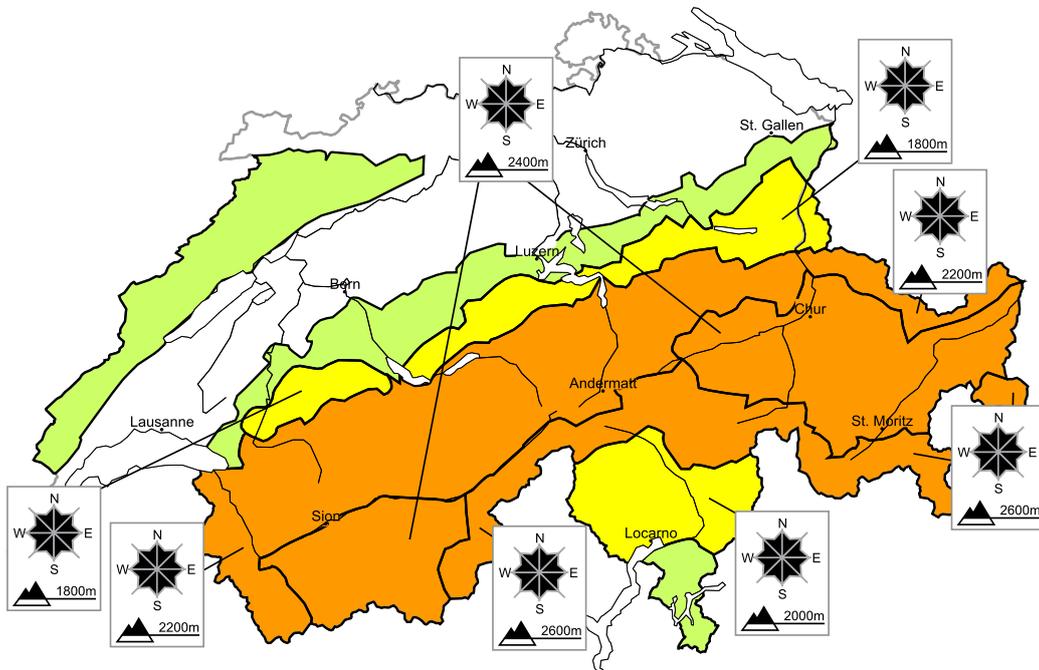


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 29.12.2019, 08:00 / Nächstes Update: 29.12.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 29.12.2019, 08:00



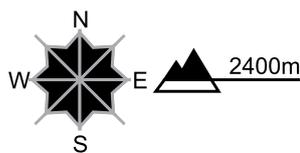
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Zudem entstanden besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden störanfällige Tribschneeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem unterhalb von rund 2400 m.

Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

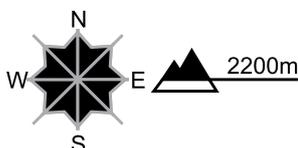
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starker Bise entstanden störanfällige Triebschneeansammlungen. Sie können in der Höhe leicht ausgelöst werden. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

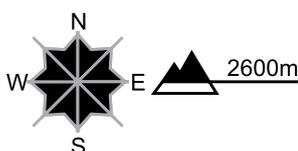
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

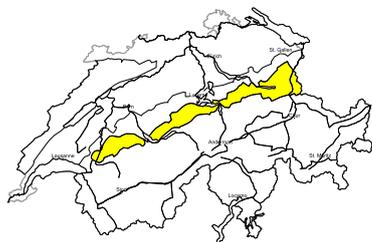
Die frischen Triebschneeansammlungen sind in der Höhe störanfällig. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

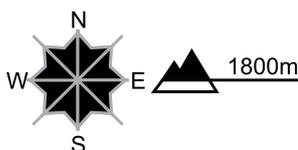
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISChe und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind meist klein aber vorsichtig zu beurteilen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind meist kleine Gleitschneelawinen und Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeanstimmungen sind in der Höhe teils noch störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.12.2019, 17:00

Schneedecke

Die grossen Neu- und Tribschneemengen dieser Woche setzen und verfestigen sich zunehmend. Oberflächennahe Schichten sowie die Tribschneeanstimmungen vom Samstag sind vor allem in der Höhe störanfällig.

Tiefer in der Schneedecke sind aufbauend umgewandelte, lockere Schichten vorhanden. Dies vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Aus dem südlichen Wallis sowie aus Graubünden wurden diese Woche einige grosse Lawinenauslösungen in diesen Schichten gemeldet. Diese Lawinenanrisse lagen oberhalb von 2600 m an allen Expositionen. Am Alpensüdhang und in den westlichsten Gebieten des Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstig. Brüche tief in der Schneedecke sind kaum zu erwarten.

An sehr steilen Sonnenhängen wurde die Schneeoberfläche angefeuchtet und es bildet sich eine brüchige Schmelzharschkruste. Dies vor allem im Westen.

In allen Gebieten sind unterhalb von rund 2400 m weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können vereinzelt gross werden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 28.12.2019

In der Nacht fiel im Norden oberhalb von 1200 m noch wenig Schnee. Tagsüber war es in den Bergen sonnig, im Jura und in den Voralpen teils hochnebelartig bewölkt.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Samstagmorgen fielen oberhalb von rund 1500 m:

- westlicher Jura, Alpennordhang, Wallis ohne Saastal und südliches Simplongebiet, nördliches Prättigau, Silvretta, Samnaun: 15 bis 30 cm, am nördlichen Alpenkamm lokal bis 50 cm
- östlicher Jura, Voralpen, Saastal, südliches Simplongebiet, übriges Nordbünden, übriges nördliches Unterengadin: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Westen und -4 °C im Osten

Wind

aus Nordost bis Ost

- Jura: mässig bis stark
- westlicher und zentraler Alpennordhang, Wallis, zentraler und östlicher Alpenhauptkamm, Oberengadin: in der Höhe mässig bis stark
- sonst: schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Sonntag, 29.12.2019

In den Bergen ist es sonnig mit zeitweise hohen Wolkenfeldern.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Westen und 0 °C im Osten

Wind

schwach bis mässig, an den Alpenkämmen teils stark aus Nordost

Tendenz bis Dienstag, 31.12.2019

In den Bergen ist es sonnig mit zeitweise hohen Wolkenfeldern und für die Jahreszeit sehr mild. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Das Altschneeproblem muss in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens weiterhin beachtet werden. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Diese können vereinzelt gross werden, vor allem im Westen.